



Projektdokumentation

OSTERBAUM

Lars Gächter | Wyland-Tagesbetreuung | 13.05.2019

Inhaltsverzeichnis

Ausgangssituation.....	2
Ziele	2
Planung des Vorgehens	3
Beschreibung Durchführung.....	4
Auswertung.....	6

Ausgangssituation

Es sollte eine Dokumentation einer professionell zielorientierten, geplanten Durchführung und Auswertung eines Projektes gemacht werden. Aufgrund der nahekommenden Oster-Feiertage war die Projektwahl schnell klar und es wurde eine Dekorationsarbeit dafür geplant. Es sollte eine schöne Dekoration werden, die unseren Tagesgästen in der Wyland-Tagesbetreuung Freude bereitet, die eine längerfristige Arbeit und Beschäftigung ist und einen therapeutischen Wert nachweist. Ebenso sollte es farbenfroh sein und einem Lust auf die Frühlings- und Osterzeit machen. Nach Besprechungen im Team der Betreuer und Zusage der Chefin konnte das Projekt gestartet werden.

Ziele

Die Ziele für die zu betreuenden Personen lagen ganz bei der Beschäftigung und dem Wohlergehen unserer Tagesgäste. Da die Arbeit über mehrere Tage und Wochen ging, war es für unsere Gäste etwas Neues, das sie sonst nicht mehr so von zu Hause kennen, aber durch die Hilfe und Betreuung vom Betreuungspersonal ihnen ermöglicht wurde. So waren sie an den Tagen, an denen sie hier zu Besuch waren, mehrere Stunden beschäftigt und wir arbeiteten gemeinsam in einem grossen Team, gemischt aus verschiedenen Tagesgästen am selben Projekt. Es sollte einerseits die Kreativität der betreuten Personen gefördert und der Umgang mit verschiedensten Materialien in einer lebhaften Art ermöglicht werden. Ebenso sollte es auch eine gute Übung für die feine Arbeit sein und die Fingerfertigkeit in Kleinmotorik stärken.

Das Wohlbefinden sollte einfach sichergestellt werden, indem die Tagesgäste Spass an der Arbeit haben und sich gut damit fühlen. Sie sollten sich in einer Gruppe dazugehörig fühlen und das Recht haben mitzubestimmen, um am Ende ein gelungenes Schlussergebnis bestaunen zu können. Das Ziel ist, dass sie stolz auf sich selbst sind, eine grosse Arbeit über mehrere Wochen geleistet zu haben.

Mein persönliches Ziel war, unseren Tagesgästen etwas Neues zu bieten das ihnen Freude bereitet und das ihr Wohlbefinden in unserer Tagesbetreuung sicherstellt. Für das Projekt hatte ich die Ziele, dass alles im Rahmen der Vorgaben und der vorgegebenen Zeit fertiggestellt ist und der Abgabetermin der Dokumentation eingehalten wird.

Tagesgäste mit verschiedenen Beeinträchtigungen waren am Projekt beteiligt. Unter anderem war eine Frau mit Halbseitenlähmung dabei, eine Frau mit Alkoholabhängigkeit, eine Frau mit Depression und eine Frau mit fortgeschrittener Demenz. Die Ziele waren teilweise individuell auf die Tagesgäste angepasst, so dass sie ihre Fingerfertigkeiten verbessern konnten, sich in einer Gruppe wohl fühlten und soziale Kontakte förderten.

Planung des Vorgehens

Als die Projektidee sicher stand und ich wusste wie die einzelnen Arbeitsschritte aussehen, war die erste Überlegung, mit welchen Tagesgästen dieses Projekt am besten durchzuführen ist. Es war dann schnell klar, dass die Frauengruppe bestehend aus Tagesgästen, die jeweils jeden Montag zusammen bei uns in der Wyland-Tagesbetreuung sind, am besten dazu geeignet war. Aus dem biografischen Hintergrund unserer Gäste wusste ich, dass sie sicher viel Freude an einer Oster-Dekorationsarbeit haben und zusammen ein gutes Arbeitsklima herrschen würde.

Die Planung eines solchen Projektes ist sehr wichtig und sollte deshalb sehr detailliert sein. Darum wurden die wichtigsten Kriterien vorerst mit der Leiterin Betreuung durchgesprochen und eine zweite Meinung eingeholt, bevor die Planung mit dem Projekt überhaupt starten konnte. In dieser Besprechung wurde ein Einblick in das Projekt gegeben und grobe Gedanken zur Durchführung und zur Betreuungsarbeit gemacht.

Als nächster Schritt wurden die auserwählten Tagesgäste über das bevorstehende Projekt informiert. Ich habe sie motiviert mitzumachen und um ihre Teilnahme gebeten.

Zusammen mit den Gästen wurden dann Ideen gesammelt. Zuerst in einer Gesprächsrunde am Tisch, indem alles mit Stift auf Papier festgehalten wurde. Als Hilfsmittel für Ideen wurden Bücher über Dekorationsarbeiten angeschaut und am Computer im Internet nach Anregungen gesucht. Der Kreativität wurden keine Grenzen gesetzt und alles wurde angehört und notiert, um erst am Schluss der Diskussion zu entscheiden, was für ein Projekt entstehen wird.

Als die Idee für den Osterbaum und der fertige und detaillierte Plan feststand wie es aussehen sollte, wurde das Material bestimmt, das für die Durchführung gebraucht würde. Wir schauten zuerst, was bereits im Haus vorhanden war, um zu verwerthen was von den letzten Jahren an Ostern übrigblieb und erstellten eine Einkaufsliste für die fehlenden Materialien.

Das Material wurde dann von mir zusammengestellt und für unsere Tagesgäste bereit gemacht, damit schnell und ohne Probleme mit dem Projekt begonnen werden konnte.

Beschreibung Durchführung

Die Besprechung mit den beteiligten zu betreuenden Personen verlief nicht ganz wie erhofft, weil das Ziel des Projektes nicht für alle von Anfang an klar war. Jeder hatte seine eigenen Ideen und am Ende war nicht jedem klar, was schlussendlich abgemacht wurde und wie das Endprojekt aussehen sollte. Ich nahm wahr, dass eine kleine Verwirrung herrschte. Trotzdem starteten wir das Projekt mit einer einfachen Arbeit, dem Ostereier färben. Dazu wurden alle Beteiligten am Holztisch zusammengeführt und in Betreuung vom Personal wurden fleissig Eier gefärbt. Es wurden zur Sicherheit Plastikeier verwendet, damit sie draussen bei Wind und Wetter nicht zerbrechen können. Gefärbt wurden die Eier mit Glitzerstift, Pinsel und speziellen Eierfarben. So konnte jeder seine Eier mit eigenkreierten Mustern gestalten. Dies verlief eigentlich ganz gut. In einer harmonischen und lustigen Atmosphäre hatten es alle gut miteinander. Nur die Farben, die wir zu Verfügung hatten, waren schon etwas älter und eine Farbe wie etwa Gelb war schon ganz ausgetrocknet. So mussten wir halt auf diese verzichten, aber versuchten trotzdem mit dem was uns zur Verfügung stand schöne Ostereier zu gestalten. Ich verteilte allen Beteiligten Schürzen zum Schutz vor den Farben, denn sie sind nur sehr mühsam aus der Kleidung zu entfernen. Hilfe benötigten die Tagesgäste beim Farben verteilen, sie wurde auf Pappteller ausgepresst, was ich für sie übernommen habe. Für diejenigen die es wollten, habe ich Eierhalter bereit gestellt, damit sie nicht noch mit einer Hand das Ei halten mussten. Beim Aufräumen halfen alle mit, ich bat alle ihre Hände waschen zu gehen und schlussendlich konnten alle ohne Farbflecken auf Kleidung und Haut den Tag weiter geniessen.



Als nächster Schritt, an einem anderen Tag, mussten wir draussen nach Steinen und Moos suchen und ins Haus der Wyland-Tagesbetreuung bringen. Das war kein Problem, weil wir die Suche gleich mit einem schönen Spaziergang am nahegelegenen Geisslibach verbinden konnten. Mitgenommen hatten wir Säcke, in denen wir die grossen schweren Steine sammelten und auf dem Rollstuhlstuhl transportierten. Der Spaziergang hat allen Beteiligten Spass gemacht und es wurden genügend Steine und Moos für das Projekt gesammelt. Die Gäste waren sehr selbstständig und brauchten nur gelegentlich Anweisungen an welchen Stellen sie nach den gewünschten Materialien suchen sollten.

Die Äste für den Osterbaum wurden netterweise von einem unserer Tagesgäste mitgebracht und wurden uns frei zur Verfügung gestellt. Es war wichtig, dass sie in Wasser gestellt wurden, um ihrer Form erhalten zu bleiben. Dies wurde von einer anderen Betreuungsperson gemacht, die ich um Hilfe gebeten hatte.



Weil es so viele Äste waren die wir gar nicht alle in nur einen einzigen Osterbaum mit einfließen lassen konnten, entschieden wir kurzerhand, dass wir zwei Osterbäume gestalten. Wir hatten die Idee, draussen auf dem Vorplatz neben dem Pavillon einen Osterbaum aufzustellen und einen drinnen im oberen Stockwerk in der kleinen Stube. Durch die Planänderung wurde der Osterbaum für draussen als

das Hauptprojekt bestimmt, was aber dazu führte, dass das Moos nicht mehr zur Verwendung gebraucht wurde. (Das Moos wurde dann später ausserhalb dieses Projektes für den obigen Osterbaum verwendet)

Es musste neu ein Einstelltopf für draussen besorgt werden und eine Schnur, um den Topf und die Äste darin zu befestigen. Dies wurde auch von einer anderen Betreuungsperson besorgt, die ich darum gebeten hatte.

Endlich war es soweit und aus den Materialien der Vorbereitung konnte der Osterbaum erstellt werden. Alle Beteiligten des Projekts wurden draussen versammelt und es wurde gemeinsam mit allen Händen tatkräftig mitgeholfen. Der Tagesgast mit der Halbseitenlähmung konnte nicht lange stehen und blieb somit im Stuhl sitzen. Sie bereitete die Eier zum Aufhängen vor und schaute von aussen wie der Baum gut aussehen sollte. Alle anderen Tagesgäste konnten selbstständig die Eier aufhängen, es benötigte keine grösseren Hilfen, es wurde nur untereinander diskutiert wie man es am besten und schönsten gestaltet. Ich stellte die Äste in den Topf und richtete sie zusammen mit den Gästen in eine schöne Ordnung. Ich sah die glücklichen Gesichter unserer Tagesgäste, denn nach langem Warten sahen sie, wie aus den anfänglichen Gedanken endlich ein Bild dazu entstand. Ich selbst befestigte den Topf und die Äste mit der Schnur damit nichts mehr verrutscht. Zusammen mit den Gästen konnten wir nun den Osterbaum mit unseren



eigen erstellten Ostereiern schmücken und erweiterten die Dekoration mit kleineren Eiern und Muster, die wir von den letzten Jahren noch zur Verfügung hatten. Es war der schönste Teil des Projektes, es wurde viel zusammen gelacht und jeder half dem

anderen. Es war allen bewusst, dass es ein Gemeinschaftswerk war und so freuten wir uns zusammen über die gelungene Leistung.

Auswertung

Aller Anfang ist schwer, es war die erste Projektdokumentation, die ich im Geschäft machen musste. Das Produkt konnte sich am Ende sehen lassen, obwohl es doch schwieriger und aufwändiger war als zuerst gedacht. Mit den Mitwirkenden und zu betreuenden Tagesgästen habe ich nicht gut genug kommuniziert und zu schlecht über das Vorgehen informiert. Darum kam es zu Missverständnissen. Die Materialvorbereitung war aufgrund nicht genauer Gewissheit wie das Projekt aussehen sollte eher schwierig. Dies zur Ausführung des Projektes selbst. Hinzu kommt, dass ich keine Notizen für den schriftlichen Teil gemacht habe und es so für mich schwer war, alles in der vorgegebenen Zeit abzuschliessen. Dies führte zu Verzögerungen. So habe ich das zeitliche Ziel nicht erreicht und die schriftliche Dokumentation nicht fristgerecht eingereicht.

Aus diesen Erkenntnissen folgt für das nächste Projekt eine bessere Planungsphase, damit es dann genau so durchgeführt werden kann wie geplant. Es ist wichtig für die Zukunft, dass der Ablauf besser funktioniert und somit eine spannende Arbeit und Beschäftigung für unsere Tagesgäste unserer Institution geboten werden kann.



Fertiger Osterbaum der Wyland-Tagesbetreuung